

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 212.

Sonnabend, den 31. Juli.

1847.

Bekanntmachung.

Da das zeitherige, mit vielem Zeitaufwand verbundene namentliche Eintragen aller Briefe in die Briefarten mit der, durch das immermehr sich ausbreitende Eisenbahnetz und die dadurch herbeigeführte Vermehrung der Briefartenschlüsse bedingten größtmöglichen Beschleunigung des Chartirungsgeschäftes nicht mehr verträglich ist, dagegen aber es dringend wünschenswerth erscheint, dem correspondirenden Publicum eine möglichst lange Frist zur Aufgabe gewöhnlicher, **unbeschwerter** Briefe vor Abgang einer Post gewähren so wie eine schnellere Ausgabe der eingegangenen Briefe bewirken zu können, so ist, mit Genehmigung des Königl. Finanz-Ministeriums, beschlossen worden, das specielle, namentliche Eintragen der nicht chargirten Briefe in die Briefarten

vom 1ten künftigen Monats an

aufzuheben, so daß von dem gedachten Tage an nur noch

Fahrpostgegenstände aller Art,

die Correspondenz Sr. Majestät des **Königs**, Sr. Hoheit des **Herzogs** von Sachsen-Altenburg und der

Mitglieder Allerhöchst und Höchst Ihres Hauses, so wie anderer Regentenhäuser,

die **diensliche** Correspondenz der Landesbehörden,

alle **recommandirten** Briefe, so wie Briefe, welche nach der Adresse Wechsel, Anweisungen oder sonstige

Documente von Werth enthalten und deshalb an sich als **empfohlen** zu behandeln sind,

alle **Vorschubbriefe** und

alle Briefe nach und durch **Preußen**

in der zeitherigen Weise auch ferner noch werden speciell chartirt werden.

Indem das Publicum von dieser wichtigen, hauptsächlich in seinem eignen Interesse getroffenen Maßregel andurch benachrichtigt wird, wird dasselbe zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn auch künftig wie zeither, die größte Aufmerksamkeit und Sorgfalt auf zuverlässigste Beförderung und Bestellung sämtlicher zur Post gegebener Briefe verwendet werden wird, dennoch selbstverständlich fortan nur über den Abgang und die Bestellung der vorstehend auch künftig noch speciell zu chartirenden Gegenstände und Briefe **Nachweis** und **Auskunft** ertheilt werden kann, und daß somit andere Briefe, über welche ein solcher Nachweis gewünscht wird, künftig recommandirt werden müssen.

Leipzig, den 29. Juli 1847.

Königliche Ober-Post-Direction.
von **Hüttner**.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern &c.

Am 1. August d. J. wird der dritte Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communalanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadtsteuereinnahme alhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 30. Juli 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Der Nationalverein für deutsche Auswanderung.

(Eingesendet.)

In Darmstadt ist kürzlich ein Verein zusammengetreten und von der großherzoglichen Regierung bestätigt worden, welcher unter dem Namen „Nationalverein für deutsche Auswanderung“ die jährlich wachsende Emigration nach Amerika „auf eine nationale Basis bringen“ will. (Vgl. D. A. Z. vom 23. Juli 1847.) Ist hiermit seine Absicht auch ziemlich unbestimmt ausgesprochen, so wird die nähere Bestimmung von der bevorstehenden Generalversammlung zu erwarten sein.

Man mag von der Nothwendigkeit deutscher Auswanderung urtheilen wie man will, zweierlei steht fest: daß viel ausgewandert wird, — und was von einem Volke in großer Ausdehnung und unaufhaltsam geschieht, ist gewiß nicht ohne innere Nothigung, ist gewiß die Regung eines tiefer liegenden

Triebes, — allein jetzt unter Gefahr und Verderben, welches nicht beseitigen zu wollen, unserer Nation als großes Unrecht zur Last gelegt werden müßte; und zweitens, daß durch eine nationalgeordnete Auswanderung auch der nationale Einfluß und Vortheil Deutschlands in jenen fernen Erdtheilen wachsen muß.

Schon um dieser nationalen Wichtigkeit willen verdient der genannte Verein unsere volle Beachtung. Allein, wenn man auch für die Gegenwart die deutsche Auswanderung noch nicht für zwingend nöthig hält, so meine ich doch, daß in der jährlichen Steigerung derselben ein Instinkt der Nation sich äußert, drohendem größeren socialen Unheil in der Heimath vorzubeugen.

Deshalb ist es zu wünschen, daß auch in unserem Theile des Vaterlandes jener Verein Theilnahme fände; daß man von Leipzig aus sich mit Herrn E. Schwarz in Darmstadt in Verbindung setzte, welcher die Einzahlungen zur voll-